



Susanne Schneider MdL

Mitglied der FDP-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen
Sprecherin für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation
Sprecherin für Gesundheit

Landtag NRW • Susanne Schneider MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 884-4458
Fax: (0211) 884-3658
E-Mail: susanne.schneider-mdl
@landtag.nrw.de
Düsseldorf, 28.10.2015

Pressemitteilung

FDP-Antrag zur Stärkung der Ersten Hilfe und Wiederbelebung Schneider: Schüler und junge Eltern zu Lebensrettern ausbilden

In Deutschland sind der plötzliche Herztod oder der Kreislaufstillstand durch andere Ursachen verantwortlich für mehr als 100.000 Todesfälle pro Jahr. Obwohl häufig weitere Personen anwesend sind, wird nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) nur in 15 Prozent der Fälle vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes mit Wiederbelebungsmaßnahmen begonnen. Die FDP-Landtagsfraktion, fordert deshalb die Landesregierung auf, die Befähigung zur Ersten Hilfe durch Unterrichtsangebote und leicht zugängliche Informationen zu stärken. „Ersthelfer können Leben retten, im Notfall zählt jede Sekunde“, begründet Susanne Schneider, gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion, die Initiative.

Allein durch eine Steigerung der Überlebensrate bei Reanimationen um 10 Prozent könnten nach Angaben der DGAI 5000 Leben pro Jahr gerettet werden. Schneider: „Doch viele Ersthelfer sind entweder nicht ausreichend über eine Herzdruckmassage informiert oder befürchten, etwas falsch zu machen.“ Deutschland steht damit im internationalen Vergleich bei der Laienreanimation leider hinten. „Dabei sind diese Maßnahmen sehr einfach zu erlernen und von nahezu jedem durchführbar. Durch die Vermittlung besserer Kenntnisse kann sich auch die Bereitschaft zur Ersten Hilfe steigern lassen“, betont Schneider.

Die FDP-Fraktion möchte, dass die Ausbildung in Erster Hilfe bereits in der Schule beginnt. „Nordrhein-Westfalen muss auch die Erste-Hilfe-Ausbildung von Schülerinnen und Schülern fördern. Der Deutsche Rat für Wiederbelebung hat etwa ein Konzept erstellt, das eine Unterrichtung durch speziell ausgebildete Lehrer ab der 7. Klasse vorsieht. Sachsen und Sachsen-Anhalt haben dieses bereits umgesetzt, nun ist auch NRW gefordert, Unterricht in Erster Hilfe flächendeckend an den Schulen einzuführen.“

Neben Kindern sollen auch junge Eltern besser informiert werden. Denn gerade einmal bei 24 Prozent der verunfallten Kinder wurde in den vergangenen Jahren durch die Eltern mit der Laien-Wiederbelebung begonnen.